



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923**

139 (23.3.1923) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-208561](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-208561)

# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus und durch die Post ohne Befreiung monatlich M. 6.00.— halbjährlich M. 30.00.—, Nachlieferung vorbehalten. Postfach Nr. 17999 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsstelle Mannheim, I. A. 2. — Geschäftsstellen: Heidelberg, Waldhofstraße Nr. 6. Fernsprecher Nummer 7041, 7042, 7043, 7045. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. — Erscheint wöchentlich zweimal.

Anzeigenpreise: Bei Vorauszahlung bis 11. März M. 600.—, Stellezeit, u. sonst. Anzeig. aus Mannheim ermäßigte Preise. Telefon Nr. 2400. — Anzeigen in der Nacht, 10 Uhr bis 1 Uhr, Abends nach 7 1/2 Uhr. Für Anzeigen von bestimmten Tagen, Stellen u. Ausgab. wird keine Verantwortung übernommen. Stellen, Betriebsänderung, etc. werden, zu feiner Anschauung, für ausgefall. od. beschränkt. Ausgab. od. f. versch. Aufnahme, v. Anzeig. Austr. d. Fernspr. ab. Gewisse. Gebiete. Mannheim Anzeig.

Beilagen: Der Sport vom Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz u. Recht. Modezeitung. Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung u. Mannheimer Musik-Zeitung

### Ohne Räumung kein Verhandeln!

#### Kurze Uebersicht

Beim Empfang im Münchner Rathaus betonte der Reichskanzler nochmals, daß ohne die vorherige Räumung des Ruhrgebiets keine Verhandlungen möglich seien.

Der Kesselheizer Droste in Duisburg wurde von einem französischen Posten aus unbekanntem Gründen erschossen. Er hinterläßt 6 Kinder im Alter von 1 1/2—6 Jahren.

Der kommandierende General in Essen hat eine Verordnung erlassen, wonach die Steuern für Weine, Schaumweine, Zigarren, Zigaretten und Tabak an die interalliierten Mächte abgeführt werden müssen.

Der Pariser Kassationshof hat, wie zu erwarten war, die Revision der feinerzeit in Mainz verurteilten Industriellen verworfen.

Infolge des Umstandes, daß in den letzten Tagen französische Kohlenbestellungen in England zum größten Teil rückgängig gemacht und laufende Verträge nicht erneuert wurden, ist eine bedeutende Entlastung des englischen Marktes und nicht unbedeutliche Preisrückgänge zu verzeichnen. Auch konnte der Abtransport von Kohle nach Deutschland dadurch vermehrt werden.

### Die „friedliche“ Durchdringung des Ruhrgebiets

Wegen Verweigerung des Verkaufs von Briefmarken drangen französische Soldaten in das Postgebäude in Borchalle ein und nahmen eine große Anzahl Marken weg. Hierbei wurde das Mobiliar teilweise zertrümmert.

In der Nacht vom 19. zum 20. März drangen mehrere französische Soldaten unter Führung eines Chargierten in sieben Häuser in der Reierstraße in Dormund ein. Den Bewohnern wurden Pistolen vor die Brust gehalten und Geld und Wertgegenstände abgenommen, im ganzen 1 1/2 Millionen Mark Bargeld sowie zahlreiche Kostbarkeiten. Die Frauen, die in ihren Wohnungen angegriffen wurden, wurden in der gemeinsten Weise bedrängt. In derselben Nacht wurden zahlreiche Patienten von den gleichen Soldaten unter Bedrohung mit der Waffe ihres Bargeldes und ihrer Wertgegenstände beraubt.

Gestern mittag wurde ein von Hamm kommender Berliner Panzerzug in Scharnhorst angehalten. Da die Franzosen Flugblätter in den Abteiltüren fanden, mußte der Zug leer nach Hamm zurückfahren. Die Passagiere wurden gezwungen, entweder zur nächsten Bahnstation Brazeil zu Fuß zu gehen oder auf den nächsten von Hamm kommenden Personenzug zu warten.

Die Franzosen besetzten die Dormunder Zweigniederlassung der Firma Dressel und Koppel und benutzten die zur Abfahrt bereitstehenden Wagensabteilungen für ihre Zwecke. Ein Ingenieur und zwei Wächter wurden verhaftet. Die Arbeiter traten in den Streikstreit.

In Realinghausen fand bei den Vorstehenden der Demokratischen Partei und der Deutschen Volkspartei Hausdurchsuchung statt. Der letztere wurde ausgewiesen.

Die Franzosen entnahmen der Gemeindefasse Reitmia 176 000 Mark als Rest einer Geldbuße von einer Million Mark, die sie der Gemeinde auferlegt hatten. Das übrige Geld hatten sie bereits vor einiger Zeit aus der Regierungskassette in Düsseldorf weggenommen.

#### Die Justizschande

Der Kassationshof in Paris beschäftigte sich mit der Betätigung der Revision der vom Kriegsrichter in Mainz verurteilten sieben Bergwerksdirektoren Thaffen und Genossen. Nach zweitägiger Beratung wurde die Revision verworfen. Der Gerichtshof erklärte, daß das Kriegsgericht zuständig sei, und daß die Requisition der Rolle zur Verteidigung der französischen Belange als berechtigt angesehen werden müsse. Die Frage, ob das Vorgehen als eine Verletzung des Friedensvertrages von Versailles angesehen werden müsse, hat der Kassationshof nicht beantwortet. Er erklärt, sich in dieser Hinsicht für nicht zuständig.

### Der Reichskanzler in München

Nach der Begrüßungsfeier im Landtage (siehe gestriges Abendblatt) stattete der Reichskanzler dem päpstlichen Nuntius Ruffiniore Pacelli einen Besuch ab. Um 12 Uhr mittags gab die Stadt München dem Kanzler einen Empfang im Rathaus, wobei Bürgermeister Schmidt den Kanzler begrüßte. Der Reichskanzler dankte mit einer Rede, in der er die Bedeutung Münchens als Kunststadt hervorhob und die Worte des Bürgermeisters unterstrich, daß das Dreigestirn Reich, Land und Gemeindefreiheit, welches das Volk zusammenfasse, über die außenpolitische Lage sagte Dr. Cuno u. a.

Die Schwächung und Bindung des Deutschen Reiches im Vertrag von Versailles genüge Frankreich nicht. Es wolle Deutschland vollständig zerschlagen. Unter dem Vorwand der Befreiung des Rheinlandes von Preußen wolle Frankreich einen Pufferstaat schaffen, der irgendwie den Franzosen dienstbar gemacht werde. Die Bevölkerung am Rhein lehne jedoch derartige Pläne einstimmig ab, deren Verwirklichung das ungeheuerliche Unrecht an einem Volk bedeuten würde. Jede Diskussion über die Beendigung des gegenwärtigen Konfliktes muß daher von der vorbehaltlosen Räumung des Einbruchgebietes ausgehen. An den augenblicklichen deutschen Vermittlungsarbeiten ist kein wahres Wort. Die Reichsregierung hat niemand um Vermittlung gebeten, dagegen manche Vorschläge empfangen. Frankreich kann wohl mit Gemeinlichkeit das Flug erbaute und sein geliebte Spinnwebwerk von Hüttenwerken, Zechen, Eisenbahnen und Kanälen zerfalten, aber es kann nicht leben hoffen, wenn der lebendige Wille deutscher Arbeit verlegt. Zum Schluß schloß der Kanzler, was Frankreich bei gegenseitiger Verständigung erhalten hätte und betonte den Verständigungswillen der deutschen Regierung mit einem Frankreich, das den Wiederaufbau will, aber nicht mit einem Frankreich, das die Zerschlagung Deutschlands will.

Die Rede des Kanzlers wurde wiederholt von lebhaften Zustimmungen unterbrochen, der Schluß mit stürmischem Beifall aufgenommen. Gegen 1 Uhr fand im Staatsministerium des Reiches ein vom Ministerpräsidenten Dr. v. Kailling und dem Kanzler gegebenes Frühstück statt, zu dem u. a. geladen waren Runtius Pacelli, die sämtlichen bayerischen Minister, die beiden Reichsminister Dr. Wehler und Stöckl, die Befandien v. Haniel und v. Preger, die Staatssekretäre Hamm, Schögle und Schmidt. Um 6 Uhr abends fand ein Empfang der Hauptkassationsleiter der in München vertretenen Presse statt, bei der sich der Reichskanzler mit den Herren in zwangloser Weise über aktuelle Fragen unterhielt.

### Ein neuer Kapp-Putsch geplant?

Merkwürdige Diktaturpläne — Verhaftungen und Wiederfreilassungen

Berlin, 23. März. (Von unserm Berl. Büro.) „Vorwärts“ und „Voll. Ztg.“ präsidieren mit freudigen und sensationellen Ueberschriften der heutigen Debatte im Preussischen Landtag. Wenn man der „Voll. Ztg.“ glauben will, die einfach aus dem Hüschen ist, handelt Rord und Loetschlag und eine sehr erheblich sorgfältiger vorbereitete Wiederholung des Kapp-Putsches unmittelbar vor der Tür. Der schärfste Beweis sei geliefert, daß innerhalb einer kurzen Frist, zu einem genau bestimmten Tag die Reichsregierung und die preussische Regierung gefügt, die sozialistischen Minister, vor allem Severing abgeschlachtet, Reichstag und Landtag aus einandergejagt und an Stelle der Weimarer Verfassung eine sogenannte Diktatur mit deutsch-sozialistischen und nationalsozialistischen Führern an der Spitze aufzurichten.

Die Geschichte klingt zu schauerlich, um wenigstens für unsere Gefühle, wahr zu sein.

Der „Vorwärts“, der ja auch sonst mit mehr Verantwortlichkeitsgefühl redigiert wird, als das Blatt des zwischen unbeschränktem U-Bootkrieg und Kommunismus nach Bedarf hin- und her schwankenden Herrn Bernhard, geht nicht so weit. Er spricht nur von einer weit verzögerten Verschwörung und von der Absicht, die preussische Regierung gewaltsam zu stürzen, allerdings auch von einem Nordkomplott gegen Severing. Was an diesen Dingen wahr ist — die „Voll. Ztg.“ erzählt sich von Aufmarschplänen für die einzelnen Hundertschaften der deutsch-sozialistischen Garde“ und einem genau detaillierten kongenitralen Angriff auf Berlin — wird sich je binnen wenigen Stunden ergeben müssen. Einstweilen werden wir die Empfindung nicht ganz los, daß an diesem „neuen Kapp-Putsch“ die Kerossität und die sozialdemokratischen Ressentiments gewisser leitender Stellen nicht ganz ohne Anteil gewesen sind. Man wird unwillkürlich an das bekannte Klientel auf Dr. Wirth am letzten Oktober erinnert, das sich hinterher, göttlich, in Wohlgefallen auflöste. Für diese Deutung spricht immerhin, daß von den 26 Verhaftungen, die gestern in Berlin vorgenommen worden sind, nur 12 aufrecht erhalten werden konnten.

Der „Voll. Ztg.“ will erfahren haben, daß gestern abend noch der Reichspräsident Ebert wegen der heutigen Aktion im Landtag eine Unterredung mit dem Landtagspräsidenten Leinert gehabt hat. Die Reichsleitung, so behauptet das Blatt, dürfte dabei in letzter Stunde den Versuch gemacht haben, den Scherbenhaufen, den man anzurichten sich ansetzt, nach Möglichkeit klein zu halten. So viel scheint uns jedenfalls festzuhalten: Wenn Herr Severing nicht ganz anderes Material vorzubringen hat, als bisher der Öffentlichkeit unterbreitet wurde, wäre es wohl besser gewesen, die Aktion gegen den Rechtsradikalismus in kleinerem Rahmen zu halten. Wer im Kuslande heute „Vollst“ und „Vorwärts“ auf sich wirken läßt, muß die Ueberzeugung bekommen, daß es in Deutschland nicht brennt, und das soll, wie der „Vorwärts“ eifervoll versichert, so nicht einmal im „roten Thüringen“ der Fall sein.

#### Eine amtliche Mitteilung

befogt über die verschiedenen Maßnahmen der Polizei folgendes:

Die polizeiliche Durchsuchung, die am Donnerstag vormittag von Beamten der Berliner politischen Polizei in den Geschäftsräumen der Deutschsozialistischen Freiheitspartei und bei verschiedenen Führern dieser Partei in Berlin, zugleich aber auch in anderen preussischen Städten wie Kassel, Erfurt, Halberstadt, Hannover, Koesen, Rodeburg, Werkeburg, Minden, Raumburg und Stolp in Vommern, vorgenommen wurden, ist wegen dringenden Verdachts hochverräterischer Umtriebe erfolgt, ferner wegen Verdachts gegen die Verordnungen des Reichspräsidenten vom 24. Mai 1921. Die Durchsuchung hat ein erdrückendes Material gegen die Deutschsozialistische Freiheitspartei zutage gefördert. Die im Anschluß an die Durchsuchung vorläufig festgenommenen Personen wurden nach einem Verhör teils wieder entlassen, während der andere Teil dem zuständigen Richter vorgeführt wird. Die in einem Teil der Presse verbreitete Nachricht über einen gegen die Abgeordneten Wulle, Hennig und von Graefe erlassenen Schußhelfbefehl ist unrichtig.

Wie von anderer Seite dazu noch gemeldet wird, sind die Maßnahmen darauf zurückzuführen, daß der verhaftete Leutnant a. D. Raskbach bei seinen Vernehmungen im Berliner Polizeipräsidium den Verdacht aufkommen ließ, daß auch die Freiheitspartei aktiv gegen die Verfassung gearbeitet habe. Im Zusammenhang mit dieser Hausdurchsuchung sind dann noch mehrere Verhaftungen von Ortsgruppenführern der Freiheitspartei vorgenommen worden. So wurde der Vorsitzende der Karlsruher Ortsgruppe, Kaufmann Karl Schulz, in seiner Wohnung verhaftet, ferner der Hilfsredakteur der „Voll. Ztg.“ zur Rechten, der gleichzeitig Vorsitzender der Schöneberger Ortsgruppe war, sowie der Ortsgruppenführer Gener aus Wilmersdorf. Die Verhafteten wurden ins Polizeipräsidium gebracht, wo sie noch besonders vernommen werden sollen. Unter den in Berlin verhafteten deutschsozialistischen Ortsgruppenführern befindet sich ein Major Smetthage, ferner Kapitän Coulmann, Professor Danke sowie einige Führer des Jugendbundes Nord.

### Das Ziel

(Von unserm Berliner Büro)

[Berlin, 23. März.]

Man hat sich hier und da von der Veröffentlichung des deutschen Angebots eine starke außenpolitische Wirkung versprochen. In der Nähe der sogenannten Kontinentalpolitiker ist man der Regierung sogar böse gewesen, daß sie mit diesem Angebot nicht endlich herausrückte. Nun ist, freilich ohne Mitwirkung der Regierung, die Veröffentlichung doch erfolgt, und man hat eigentlich nicht die Empfindung, daß von ihr eine beträchtliche Beeinflussung der Lage ausgehen könnte. Gewiß, diese Publikation war nicht offiziell und nicht amtlich. Wenn bei uns demnächst auf Verlangen des Parlaments ein neues Weidbuch über die Verhandlungen in London und Paris vorgelegt werden sollte, wird unsere Kenntnis ja wohl noch um einige Einzelheiten vermehrt werden, aber auch dann wird die allgemeine politische Lage sich kaum ändern. In Wahrheit bringen wir ja den englischen und amerikanischen Staatsmännern damit auch kaum etwas neues. Die geschäftliche Logik des Kanzlers und seiner Mitarbeiter wird so in das rechte Licht gerückt sein, aber an ihr ist in der Welt ohnehin kein Zweifel. Der Einzige, der sie bezweifelt und sozusagen als officio bezweifeln muß, ist Poincare, auf den aber werden wir, auch wenn wir mit Engelszungen reden, nicht zu wirken vermögen.

Sieht man die Dinge in diesem Zusammenhang, so ist man geneigt, auch wenn man disjunkt anderer Meinung war, die vom Kabinett Cuno gemachte Zurückhaltung noch nachträglich zu billigen. Unsere Vorschläge vom Dezember und Januar können heute ja nur noch den Wert geschichtlichen Materials beanspruchen. Was wir damals boten, ist durch den neuen surchtbaren Überfall unserer Wirtschaft illusorisch geworden. Selbst wenn wir es wollten, vermöchten wir es nach dem räuberischen Ueberfall in das Ruhrgebiet nicht mehr zu leisten. Eine amtliche Veröffentlichung des Angebots post festum heißt diesen Tatbestand möglicherweise verwischen. Man hätte da und dort im Ausland doch glauben können, daß die deutsche Regierung auch heute noch zu den Vorschlägen stehe, die sie in Paris zu unterbreiten willens war.

Man sollte nach der bald 10jährigen Erfahrung, die wir mit der Welt da draußen haben, allgemach aufhören von dem Nachweis, daß wir im Recht thronen, sich irgend welchen Erfolg zu versprechen. Der Gedanke ist echt deutsch, aber er ist vielleicht gerade darum grundfalsch. Die Politik ist, wozu sie es nicht immer schon war, in weitem Umfang ein Geschäft geworden, und selbst für Amerika, das früher noch am ehesten gewissen humanitären, allgemein ethischen Gedankenkreisen zugänglich war. Für eine Kulturarbeiter, die sich nur in dieser Richtung bewegt, ist jede Wühre zwecklos verstaubt, paart sie sich zudem, wie das in der Vergangenheit leider zu oft der Fall war, mit einem meinerlichen, das fremde Mißleid beschwörenden Pathos, so hat sie — wenigstens wird uns das immer von neuem von amerikanischen Freunden versichert — uns mehr geschadet als genützt.

Die einzige Kulturarbeiterarbeit, die uns helfen mag, ist die Propaganda durch die Tat. Seit wir an Ruhr und Rhein uns auf die eigene Kraft besonnen, hat man zum ersten Mal seit dem Niederbruch angefangen, uns wieder ernst zu nehmen. Allein schon um deswillen wird man auf dem einmal beiretenen Weg fortzufahren haben. Zwei Dinge sind es, die Freund und Feind, die ehemaligen Kriegsgegner wie die Neutralen, erkennen lernen müssen: Zum ersten, daß der Erfüllungspolitik im bisherigen Ausmaß in den Möglichkeiten der deutschen Wirtschaft ihre festen und unverrückbaren Grenzen gesetzt sind; zum andern, daß sie nicht mit Gewalt uns aufzuzwingen werden kann. Den ersten Nachweis hat mit seinem viel zitierten „guten Willen“ das Kabinett Wirth beigebracht, den andern führt man Tag für Tag, gestützt auf die einmütige Entschlossenheit des ganzen Volkes, die Arbeiterschaft des Ruhrgebiets. Und nicht eher wird Frieden sein, werden wir aufhören dürfen, mit waffenlosen Argumenten uns der bis an die Zähne bewaffneten Uebermacht zu erwehren, bis man auch draußen die Ziele der französischen Hegemonialpolitik begriffen und sie in ihrer hüllosen Radikalität, mit der sie mit düsterer Klarheit seit Jahr und Tag uns selber vor der Seele steht erkannt hat: Die nimmerjähre Raubgier ist für die allgemeinen wirtschaftlichen Reparationen“ längst zum wesentlichen Scheine verblühen, und die, wenn sie von „heute“ (spricht in tausendjähriger Wiederkehr von der Wiederaufrichtung des alten „Katharismen“, dem französischen Einfluß zugänglichen und von ihm kontrollierten Bufferstaates von der Scheldemündung bis zum Oberrhein träumt.

Das deutsche Ziel ist, an dem französischen gemessen, unendlich bescheiden: Die Wiedereinsetzung in den bisher durch das Versailles Vertragsinstrument verbürgten Stand. Die Regierung Cuno erstrebt, wenn wir ihre Absichten richtig verstehen, nicht die Auflösung des Traktats, ihn, den Frankreich gebrochen hat und immerfort noch bricht, will sie im Gegenteil aufrecht erhalten. Darum: Räumung des Ruhrgebiets durch Franzosen und Belgier, und schließlich-friedliche Verständigung über das Maß der Reparationen im Rahmen unserer Leistungsfähigkeit. Auch dann werden die wirtschaftlichen Opfer (und die anderen, die in Zahlen sich überhaupt nicht ausdrücken lassen) nicht umsonst von uns gebracht sein.

### Ein amerikanischer Reparationsplan

[Berlin, 23. März. (Von unserm Berliner Büro.) Die amerikanische Delegation bei dem jetzt beginnenden römischen Handelskommer-Kongress beschäftigt, wie der „Voll. Ztg.“ aus Rom gemeldet wird, in Uebereinstimmung mit den übrigen Vertretern der Nationen, eine Reihe finanzieller und wirtschaftlicher Entschlüsse, die zusammengefaßt ein Programm der führenden Kaufleute der Welt ergeben und das den Regierungen als Ergebnis der gemeinsamen Beratungen überreicht werden und als Grundlage für einen internationalen Weltwirtschafts-Kongress dienen soll. Zu diesem Programm der Kaufleute gehört die Anbahnung des Reparationsproblems, das nach amerikanischer Ansicht unlösbar ist, solange



### Städtische Nachrichten

#### Die Kohlenversorgung des städt. Elektrizitätswerkes

Vom Direktor des Städt. Elektrizitätswerkes erhalten wir unter Bezugnahme auf den im Dienstag Abendblatt veröffentlichten Artikel, der uns von einem durchaus sachmännlichen Leser unseres Blattes zugeht, eine längere Erwiderung, die zum Teil in einem Tone gehalten ist, daß wir keine Verantwortung zu einer ungelösten Wiedergabe haben. Wir müssen uns vor allen Dingen dagegen verwahren, daß Dinge unterstellt werden, an die wir ebensowenig wie der — Kritiker gedacht haben. Wenn die Direktion des Elektrizitätswerkes die Bemerkung, daß mehr kaufmännischer Geist in die städtischen Werke einzubringen müsse, in dem Sinne auslegt, daß der derzeitige rein städtische Betrieb möglichst bald den gemischtwirtschaftlichen Betrieb ersetzen soll, so brauchen wir nur an die Debatte zu erinnern, die im Bürgerausschuß durch die vom Stadtrat vorgeschlagene Satzung für das Elektrizitätswerk veranlaßt wurde. Bei dieser Gelegenheit ist von der Seite, die uns nahesteht, und auch von anderer Seite in Anwesenheit des Direktors wiederholt gesagt worden, was heute noch Geltung hat. Wenn aus dem — Artikel weiter herausgeholt wird, daß für die Leitung des Elektrizitätswerkes die nachfolgenden Stellen gefunden sind, die nur auf das Einrichten in die die Stellen warten, so kann darauf erwidert werden, daß damit eine Behauptung aufgestellt wird, die unsere Leser sehr interessieren dürfte. Führt sich die Direktion des Elektrizitätswerkes auf ihrem Posten so unglücklich, daß sie zu derartigen Unterstellungen ihre Zuflucht nehmen muß? Soweit die Zuschrift der Direktion des Elektrizitätswerkes sachlich gehalten ist, sei aus ihrer weiteren folgenden wiedergegeben:

Die Direktion ist so lebenswürdig, uns in Beantwortung der Anfragen, die wir im Samstag Abendblatt gestellt haben, zu „verraten“, daß nicht nur das Elektrizitätswerk Mannheim, sondern auch alle badischen, hessischen, württembergischen und bayerischen Werke, auch die süddeutsche Privatindustrie, darunter eine große Mannheimer Firma, 10.000 t mit schlesischen Feinkohlen beliefert werden. Wenn in der Zukunft in diesem Zusammenhang davon gesprochen wird, daß es den Anschein habe, „als ob der Generalanzeiger höchst erfreut über den angeblichen Milliardenverlust“ sei und daß er eine noch größere Freude darüber empfinden werde, daß „nicht Milliarden, sondern sogar Billionen von Mark durch den heillosen Widerstand an der Ruhr und am Rhein und durch diese Kohlenzuteilung seitens des Reichskommissars zugrunde gehen“, so genügt es, wenn wir diese unglaubliche Entstellung einer städtischen Antastelle niedriger hängen. Die Direktion des Elektrizitätswerkes soll doch nicht glauben, daß wir uns durch derartige Ungehörigkeiten von dem Wege abbringen lassen, den wir in der kritischen Würdigung der derzeitigen Leitung der städtischen Werke für den richtigen halten. Die Direktion des Elektrizitätswerkes bemängelt weiter die von dem — Artikel aufgestellte Analyse, indem sie behauptet, es sei die schlechteste schlesische mit der besten englischen Kohle verglichen worden, nicht aber die beste schlesische Kohle mit einer normalen englischen Kohle. Das Elektrizitätswerk habe erhalten:

|                      | Heizwert | Wärme  | Wasser | Gehalt | Substanz | Verbrennbar |
|----------------------|----------|--------|--------|--------|----------|-------------|
| 1. Neuroberfeinkohle | 6265     | 12,80% | 5,20%  | 24,80% | 86,7%    |             |
| 2. Weibheim Ruß V    | 7121     | 5,50   | 6,05   | 30,30  | 90,7     |             |
| 3. Wammgrüch         | 6811     | 13,97  | 4,00   | 26,74  | 85,1     |             |
| 4. Gattelsberg       | 6349     | 19,76  | 2,86   | 14,48  | 79,7     |             |
| 5. Feins Feinkohle   | 6458     | 17,15  | 4,84   | 13,42  | 89,3     |             |

Wenn die Direktion beim Vergleich der Analyse des — Artiklers mit ihrer eigenen von einem „unvergleichlichen Schmelz“ spricht, der „sich hinter der Waage eines Sachverständigen verbirgt“, so wird ihr darauf die richtige Antwort noch zuteil werden. Soweit können wir vorläufig feststellen, daß der — Kritiker zum mindesten so sachverständig wie die Leitung des Elektrizitätswerkes ist. In der Zukunft wird weiter festgestellt, daß das Elektrizitätswerk von der schlechtesten Kohle rund ein Viertel der Gesamtmenge, von den besseren Sorten dagegen rund drei Viertel bezogen hat. Angestellte wiederholte Versuche haben deshalb auch ergeben, daß mit der schlechtesten Kohle zwar 2 Kilo Kohle je KWSt. gegen 1,25 Kilo bei Verwendung der englischen Kohlen verbraucht werden, daß aber, da die schlechteste Kohle 120.000 K je Tonne billiger ist, die Kilowattstunde, mit schlechter Kohle hergestellt, noch um rund 40 K billiger im Kohlenverbrauch zu stehen kommt. Das Elektrizitätswerk möchte lieber die beste und teuerste Kohle verwenden, man werde sich aber schon des guten Bespiels wegen solange an deutsche Kohle halten, wenn sie auch momentan nur in geringerer Qualität zu haben ist, solange dadurch im Betrieb keine wirtschaftlichen Nachteile entstehen. Ueber den Vergleich mit dem Elektrizitätswerk Rheinau wird in der Zukunft ausgeführt:

Es ist richtig, daß das Elektrizitätswerk Rheinau seit der Kriegszeit stets mit einem relativ geringeren Kohlenverbrauch je Kilowattstunde (etwa 1,1—1,15) arbeitet, als das Elektrizitätswerk Mannheim (1,35—1,40). Das liegt in der neuzeitlichen Anlage des Rheinauwerkes. Aber es muß auch gesagt werden, warum wir in dieser Beziehung im Rückstand sind: Die Stadt Mannheim hat im Jahre 1906 das städtische Elektrizitätswerk aus dem Privatbetrieb in rein städtische Regie übernommen. Der Privatbetrieb arbeitete mit einem Kohlenverbrauch von rund 1,35 Kilo je KWSt. Dieser Verbrauch ging unter städtischer Leitung zurück auf:

| 1,43 kg je KWSt. im Jahre 1906 |
|--------------------------------|
| 1,36                           |
| 1,27                           |
| 1,18                           |
| 1,22                           |

Man sieht daraus, daß das städtische Elektrizitätswerk auch bezüglich des Kohlenverbrauchs unter städtischer Leitung außerordentlich günstige Kohlenverbrauchsziffern aufzuweisen hat. Im Jahre 1911—1912 setzte nun von einer Seite eine Arbeit ein, die jede

Entwicklung des städtischen Elektrizitätswerkes zu hindern trachtete. Erweiterungen und Verbesserungen, die bei Elektrizitätswerksbetriebsmäßig vorgenommen werden müssen, wenn nicht ein Stillstand oder Rückschritt eintreten soll, mußten zugunsten des Elektrizitätswerkes Rheinau bei uns unterbleiben. Diese damals eingeleiteten Bestrebungen sind äußerst interessant und ich behalte mir vor, darauf gelegentlich noch eingehender zurückzukommen. Der Krieg hat dann noch das Weitere getan und heute liegen die Verhältnisse so, daß nurmehr mit etwas höherem Kohlenverbrauch gegen Rheinau, wie oben näher angegeben, gearbeitet werden kann. In diesem relativ größeren Kohlenverbrauch ist wieder das städtische Elektrizitätswerk, nach die städtische Regie schuld.

Am wertvollsten ist für uns und alle anderen Stromverbraucher die wiederholte Feststellung, daß die verwendete schlesische Kohle um rund 40 K billiger als englische Kohle für die Kilowattstunde zu stehen kommt. Man darf insoweit, wie wir schon zum Ausdruck brachten, die sichere Erwartung hegen, daß der für den Märzverbrauch ohne Vorauszahlung auf 2000 K für die Kilowattstunde Lichtstrom festgesetzte Preis erheblich abgebaut wird. Sch.

#### Sitzung der Mannheimer Preisprüfungskommission

Die Festsetzung von Richtpreisen für Marktwaren unterbleibt bis auf weiteres, weil die Marktlage so normal ist, daß sich die Verkaufspreise von selbst den Verhältnissen anpassen. Die Kontrollorgane werden überdies ein wichtiges Auge darauf haben, daß keine Ausschläge auskommen. Regierungsrat Dr. Hofmann schied diesem einstimmigen Beschluß, der in der gestrigen Sitzung der Preisprüfungskommission gefaßt wurde, die Feststellung voraus, daß die Zufuhr zu den Wochenmärkten sehr gut ist, vor allem in Kartoffeln, von denen gestern um 1 Uhr eine größere Menge wieder abgefahren werden mußte, ein Beweis dafür, daß die Bevölkerung sich eingedickt hat. Die Frage der Zufuhr war ebenfalls so stark, daß das Angebot die Nachfrage überstieg. Wir betonen schon im Marktbericht, daß trotzdem die Preise unverhältnismäßig hoch sind. Da die Zufuhr in den anderen marktgemäßen Artikeln ebenfalls gut ist, so kann von einer verhältnismäßig normalen Marktlage gesprochen werden.

Am Mittwoch war wieder Sitzung für den Mannheimer Lebensmittelpreis. Das Ergebnis der Feststellungen des städtischen Preisprüfungsausschusses ist eine geringfügige Senkung der Indizes für den Zeitraum vom 7.—21. März. Für die bekannte fünfjährige Familie wurde für den Zeitraum von vier Wochen ein Aufwand von 320 798 K errechnet gegen 321 472 K am 7. März, 294 407 K am 21. Februar, 262 198 K am 7. Febr., 157 417 K am 24. Januar und 21 910 K am 10. Januar. Seht man die Preisentwicklung gleich 1, so bekommt man folgende Indizes: 10. Januar 802, 24. Januar 1374, 7. Februar 2288, 21. Febr. 2589, 7. März 2905, 21. März 2800. Demnach ist in der Zeit vom 7.—21. März eine Senkung um 0,2% eingetreten. In den letzten vier Wochen hat sich dagegen die Leberungszahl um 9% erhöht, von Februar auf März um 15,4%. Der Preisanstieg hat sich also in den letzten vier Wochen mehr und mehr verlangsamt und ist nunmehr zu einem Stillstand gekommen. Der Großhandelsindex des städtischen Preisprüfungsausschusses folgende Indizes aus: 5. August 1922 147, 5. September 1922 280, 5. Oktober 380, 6. Nov. 990, 5. Dezember 1495, 5. Januar 1670, 15. Januar 2131, 25. Jan. 3298, 5. Februar 5967, 15. Februar 5388, 24. Februar 5257, 5. März 5120, 15. März 4750. Regierungsrat Dr. Hofmann konnte auf Grund dieser Zahlen feststellen, daß sich seit 5. Februar der Großhandelsindex mehr und mehr dem Kleinhandelsindex nähert. Heute ist das Verhältnis 4750 zu 2800.

Von Verbraucherseite wurde in der Aussprache des Schemas einer abfälligen Kritik unterzogen, das vom städtischen Preisamt für die Berechnung der Indizes aufgestellt wurde. Vor allem wurde festgestellt, daß die Kosten des Gasbezuges nicht voll in Anrechnung kommen, weil nicht der Gaspreis einschließlich Vorauszahlung eingestellt wird. Dr. Hofmann wandte dagegen ein, daß nur der eigentliche Gaspreis bei der Berechnung der Indizes berücksichtigt werden darf, eine Ansicht, die nicht stichhaltig ist, weil der Stadtrat den Vorschlag der Direktion des Gaswerks genehmigt hat, daß die Vorauszahlung erst dann rückvergütet wird, wenn der Gasbezug aufgegeben wird. Da die Kosten für den Gasbezug in den letzten Monaten enorm in die Höhe geschwollen sind, so ergibt sich bei der Berechnung der Indizes für Heizung und Beleuchtung ein falsches Bild, wenn man die Vorauszahlung nicht berücksichtigt. Dr. Hofmann konnte noch feststellen, daß die Preise für Wehl, Rohmittel, Fleisch, Frische und Fett gefallen sind.

Eine längere Aussprache wurde durch den Lederpreis veranlaßt. Wie letzten Tage mit, daß der Märzleder 1480 Mark (Krisfall- und Griesleder) und 1540 Mark (Würfleder) das Pfund kosten soll. Dieser Preis ist, wie ein Vertreter des Lederhandels feststellte, noch nicht endgültig. Es besteht die Hoffnung, daß der Preis für Krisfall- und Griesleder 1400 Mark und derjenige für Würfelleder 1500 Mark nicht übersteigt. Ein Vertreter der Schuhmacherei machte die unerfreuliche Mitteilung, daß bei den Schuhreparaturen an einem Preisabwärtis vorläufig nicht gedacht werden kann, weil in den letzten Monaten die Lederpreise der Einfuhrstaaten weit vorausgeschritten sind und weil erst vor zwei Tagen ein Lohnzuschlag von 35 Prozent zugestanden werden mußte. Sohlen und Fied genügt für ein Paar Herrenstiefel werden insoweit in den nächsten Tagen 25 042 M. und genaugelt 19 190 M. kosten. Der am 1. März von der Innung festgesetzte Preis beträgt 20 690 M. 18 549 M. unter Zugrundelegung eines Lederpreises von 40 000 M. für das Kilo. Der Vertreter der Schuhmacherei beklagte sich über die Konkurrenz, die dem Schuhmacherhandwerk durch die Schwarzschustererei vor allem durch die Beamten gemacht wird. Der Richteramt mußte dringend vor dem Aufkommen von Gummi-sohlen gewarnt werden, da durch die hierbei nicht zu vermeidende unsachgemäße Behandlung das Schuhwerk demnach nicht, daß es viel schneller unbrauchbar werde, als wenn es vom Schuhmacher in Behandlung genommen werde. Sch.

#### Verordnung zum Schutz der deutschen Finanzen und Währung gegenüber fremden Einwirkungen

Die Handelskammer Mannheim teilt uns mit: Im Reichsanzeiger Nr. 64 vom 16. März 1923 wird auf Grund des Artikels VI des Reichsgesetzes vom 24. Februar 1923 (RGBl. I S. 147) zum Schutz der deutschen Finanzen und Währung gegenüber fremden Einwirkungen eine Verordnung des Reichsfinanzministers und des Reichswirtschaftsministers vom 16. März 1923 veröffentlicht, die sich gegen die unerlaubte Zahlung von Abgaben und Gebühren, wie gegen den unerlaubten Warenverkehr über die Reichsgrenze und zwischen den befreundeten Gebieten und dem freien Deutschland richtet. Durch diese Verordnung erhalten die bisher ergangenen Anordnungen einzelner Regierungsstellen eine allgemeine gesetzliche Grundlage.

Die Verordnung erneuert das Verbot der Erleichterung von Steuern, Abgaben, Zöllen und Gebühren an andere als nach den deutschen Vorschriften zuständige Stellen, an Beauftragte fremder Mächte oder an Kassen, die sich in ihrer Gewalt befinden. Ebenso ist die Annahme solcher Zahlungen für eine fremde Macht verboten. Ferner wird die Beantwortung, Befolgung oder Benutzung von Ein- und Ausfuhrbewilligungen, wie von Zu- und Abfuhrbewilligungen bei anderen als den nach deutschen Vorschriften zuständigen Stellen verboten; ebenso die Abfertigung von Ausfuhrbewilligungen an solche Stellen oder ihre Annahme für diese. Auch die Befreiung und Annahme von Waren, die auf Grund der verbotenen Bewilligungen außer Landes gebracht oder ins Reichsgebiet eingeführt oder zwischen befreundetem und unbefreiem Gebiet oder umgekehrt befördert werden sollen, ist untersagt. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis höchstens unter 3 Monaten und in besonders schweren Fällen mit Zuchthaus bis zu 6 Jahren bestraft. Neben Gefängnis kann, neben Zuchthaus muß auf Verlangen der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Neben der Freiheitsstrafe ist auf Geldstrafe zu erkennen. Das Höchstmaß der Geldstrafe ist unbefristet. Bei mildernden Umständen oder Fahrlässigkeit ist auf Gefängnis bis zu einem Jahre und auf Geldstrafe oder auf eine dieser beiden Strafen zu erkennen. Waren und Zahlungsmittel verfallen zugunsten des Reiches. Die obersten Landesbehörden sind befugt, die örtliche Zuständigkeit der Gerichte abweichend von den sonst geltenden gesetzlichen Vorschriften zu regeln, also die Beurteilung von Zuwiderhandlungen auf Gerichte im unbefreiem Gebiete zu übertragen. Die Verordnung ist mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft getreten; die Außerkraftsetzung ist der Reichsregierung vorbehalten.

Mittelstands-Selbsthilfe. Die Mittelstands-Selbsthilfe hat in voriger Woche ihre An- und Verkaufsräume von R 5, 1 nach M 3a (alte Dragoner-Kaserne) verlegt und am vergangenen Samstag eine kleine Einweihungsfeier veranstaltet. In Vertretung der verhinderten Vorsitzenden hat deren Stellvertreterin, Frau Jüdel, die Erschienenen begrüßt, einen kurzen Rückblick der Mittelstands-Selbsthilfe seit deren Bestehen von November vorigen Jahres gegeben, ihren Mitarbeiterinnen herzlich gedankt und die Anwesenden gebeten, die im Interesse des Mittelstandes errichtete Institution nach Kräften zu unterstützen. Frau Alice Benschneider dankte im Namen des Vereinsvorstandes für die erfolgreiche Tätigkeit der Mittelstands-Selbsthilfe, insbesondere den ehrenamtlich tätigen Damen, die unermüdet im Interesse der guten Sache gearbeitet und dadurch segensreiche Hilfe allen denen geleistet haben, die sich an die Institution gewandt hatten. Es erfolgte dann eine Besichtigung der zum Verkauf eingelieferten Gegenstände.

Eisenbahnvorsorge für Kinder. Im Haushaltsausschuß des Reichstags wurde gestern eine Entschließung angenommen, wonach künftig Kinder bis zum 6. Lebensjahr freie Fahrt auf der Eisenbahn genießen und die Kinderfahrkarte nicht nur bis zum 10., sondern bis zum 12. Lebensjahre gelten soll.

Tragen polizeilicher Abzeichen im Eisenbahnverkehr. Nach einem Erlass des Reichsverkehrsministers hat in letzter Zeit das Tragen von Abzeichen polizeilicher Art (Hakenkreuz, Sawjetterne, farbige Schleifen usw.) durch Angehörige der Reichsbahn im Verkehr mit dem Publikum mehrfach zu unerwünschten Auseinandersetzungen geführt, wodurch die gute Stimmung des Verkehrs und die Ordnung erheblich gestört worden sind. Wegen dieser Vorkommnisse hat der Reichsverkehrsminister den Bediensteten der Reichsbahn das Tragen derartiger Abzeichen im Dienst allgemein untersagt.

Postgebührenänderung. Der Postgebührenausschuß des Reichstags nahm eine Verordnung zur Änderung der geltenden Postgebühren an, die vom 1. April an neue Paketgebühren in einer neuen dritten Entfernungskategorie für Pakete über fünf Kilo bringt. Eine Paketabholgebühr und Paketbestellgebühr werden fortan nicht mehr erhoben.

Aus der Evangelischen Kirche. Der Evangelische Oberkirchenrat hat angeordnet, daß der kirchliche Jugendsonntag am 17. Juni abgehalten werden soll. Am 22. April wird eine Kirchenversammlung für die evangelisch-sozialen Frauenschulen in Freiburg erhoben werden, die durch die steigende Teuerung in Bedrängnis geraten ist. Ferner hat der Evang. Oberkirchenrat angeordnet, daß mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage der Kirche in diesem Jahr nur eine amtliche Fastenpredigt in jedem Kirchenbezirk abgehalten wird.

Ueber die Ausflüchte der Obstbäume an der Bergstraße wird folgendes berichtet: Die Mandelbäume sind jetzt an der Bergstraße am Verblühen. Man sieht ihre weißen Blüten übrigens immer leiser, was man aufrecht bedauern kann, denn gerade die Mandeln bildeten die erste schöne Zierde unserer Landschaft im Frühjahr. In einigen Tagen werden in sonnigen Tagen wahrscheinlich die Pfirsich- und Aprikosenbäume ihre ro-

#### Theater und Musik

Die „Antigone“ des Sophokles, nicht die gewaltigste der griechischen Tragödien, aber jene vielleicht, die durch ihre Wärme im Menschlichen uns am unmittelbarsten nahe kommt, hatten sich Schüler des Real-Friedrich-Gymnasiums zum Gegenstand einer Aufführung gewählt. Daß sie dabei nicht die Uebersetzung eines Philologen, sondern die Nachdichtung des griechischen Deutschen und des deutschsten Griechen, des unglücklichen Hildebrand, benutzten, ist hoch erfreulich. Schöner kann das Ideal der humanistischen Bildung auf dem deutschen Gymnasium nicht in ein Symbol gefaßt werden: Sophokles und Hildebrand! Die Aufgabe, die man sich gestellt hatte, war nicht leicht; denn Hildebrands Werke, von unerhörter Sprachgenauigkeit, — im Einzelnen schon von Dunkelheiten des beginnenden Wohlstands umflüstert — sind noch schwerer zu sprechen als klassische Verse. Aber das, was den hohen Wert solcher auf das sorgfältigste vorbereiteten Dilettantenaufführungen ausmacht, die freudige vollkommene Hingabe an die Aufgabe, bewältigte die Schwierigkeiten bis zu einem erstaunlich hohen Grade. Die geschmackvolle Aufführung, von dem warmen Impuls jugendlicher Begeisterung getragen, hinterließ zu einem starken Eindruck. Der (ungenannte) Spielleiter hatte sie auf starken leidenschaftlichen Ton und große Linie gestellt und die Darsteller zu sporsamen Gebärden angehalten, die bei ungelübten Leuten höchst wirken können. Die Antigone spielte Marianne Bamer; ein lieblich-rührendes Mädchenbild; Innigkeit im Empfinden, Ausdruck in der Bewegung, Gefühl in der ein wenig tief angelegten Stimme; beginnende Technik. Der Kreon Ernst Welcherz, leidenschaftlich; natürliches Charakterisierungsvermögen; gutes Organ. Das Bühnenbild, die Gruppierung in den Szenen war geschickt. Das Schillerorchester führte Kunst nach altgriechischen Weisen aus und begleitete die Chorgesänge. Ein Abend, an dem man sich freuen konnte. hs.

Alteier-Abend Eckle Stau. Cecilia Stau begann ihren Klavierabend mit einem Choralvorspiel von Bach-Busoni, und hat sich damit in der denkbar günstigsten Weise eingeführt. Sie spielte das Werk sauber und unter gewissenhafter Befolgung all dessen, was in den Noten aufgeschrieben ist; dabei erwidert ihr Spiel keineswegs des indistincten Gepräges; im Gegenteil, es sprudelt über

von Gesundheit, Ursprünglichkeit und Impulsivität. Die Klarheit und Sauberkeit ihres Spiels kam besonders Beethoven's Sonate op. 101 zu Hatten, die man nicht oft in solcher thematischen Durchsichtigkeit zu hören bekommt. Daß sie die Sonate noch nicht ganz bewältigt, ist nicht zu verwundern; denn hier müssen alle Kräfte auf die geistige Durchdringung der Materie gerichtet sein, sonst bleibt das ein Aneinanderreihen schöner Details, denen die innere Notwendigkeit fehlt. Sie Chopin spielen zu hören, war ein Genuß. Alle die roten und roten wurden lebendig, und der klingende Garten Chopin's blühte unter ihren Händen auf. Daß die talentierte Pianistin bei der kurzgeleiteten Balladen manchmal über die Sänge schlug und in ein etwas gläsernes Forte geriet, daß sie das Kraftvoll-Männliche zu sehr in den Vordergrund stellte, mag ihr vorgelesen werden, da sie in den symphonischen Cluden von Schumann die ganze Weichheit der Empfindung eines fraulich-lyrischen Musikers aufzuwecken, das durch ein wundervolles Piano Ausdruck fand. Da in ihrem Spiel die ganze Seele mitschwingt, und die musikalischen Grundgedanken sich dem technischen Können glücklich angeschlossen, so ist Cecilia Stau als ein starkes Talent zu begrüßen, das zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. H. L.

#### Literatur

Erdbüchlein. Ein kleines Jahrbuch der Erdkunde. 1923. Herausgegeben unter Mitarbeit von A. Ell, B. Hain, Prof. Dr. B. Herzberg, T. Kellen, Prof. Dr. Oskar Kende, Ede Kerner, S. Löhner, Dr. Wilhelm A. Richter u. a. Mit 12 Abbildungen und Karten. Franck'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Die Verteilung der Länder ist noch nicht zur Ruhe gekommen, wenn auch größere Teilungen im letzten Jahr nicht mehr erfolgt sind. Türkei und Griechenland waren aber noch im Kriege miteinander, und auch die Grenzen Rußlands stehen noch lange nicht auf allen Seiten fest. Dazu ist aber auch noch die allgemeine politische Lage so, daß jedermann ein Interesse daran hat, sich über den Zustand und die Bestrebungen der einzelnen Länder auf dem Laufenden zu halten. Ein willkommenes Hilfsmittel hierbei ist das „Erdbüchlein“, das soeben zum viertenmal seine Wanderschaft antritt, um über die wichtigsten Veränderungen in den Ländern der Welt im Jahre 1922 zu berichten und durch andere Beiträge das Interesse weiterer Kreise für geographische Fragen anzuregen.



Für das **Frühjahr** elegante Anzüge und Mäntel 96<sup>500</sup> 130<sup>000</sup> 162<sup>000</sup> 198<sup>000</sup> Mk. Mk. Mk. Mk.

Nur eigene Fabrikation setzt uns in die Lage, Ihnen zu diesen Preisen wirkliche Qualitätsware zu bieten.

Bitte überzeugen Sie sich durch einen Blick in unsere Fenster und unverbindlichen Besuch.

**Gebr. Manes**  
Feine Herren- und Knabenkleidung  
Strohmarkt P 4, 12.

### Denken Sie daran

dah die Bestellung unserer Zeitung für den **Monat April**

in den nächsten Tagen beim Briefträger oder dem Postamt zu bewirken ist, wenn in der regelmäßigen Lieferung keine Unterbrechung eintreten soll

5232

Mannheimer General-Anzeiger.

ferbenen Blüten öffnen. Die übrige Obstblüte, besonders die Kirschenblüte, dürfte in ungefähr vierzehn Tagen im Gang sein, wenn die Witterung bis dahin günstig bleibt. Nach den Fruchtansätzen zu urteilen, könnte man auf eine günstige Ernte rechnen, doch spielen dabei bekanntlich so viele Bedingungen mit, daß eine Voraussage in den nächsten Wochen noch nicht gemacht werden kann.

### Veranstaltungen

**Theaternachricht.** In der morgigen Aufführung von Eubers „Fra Diavolo“ sind Alfred Färber, Hugo Wolff, Johanna Hüppe, Fritz Bortling, Guste Heiten, Karl Wang, Alfred Vandory in den Hauptrollen beschäftigt. Die Vorstellung leitet Werner von Bülow. — Hans Brenner's Lustspiel „Von fünf bis sieben“ wird im neuen Theater morgen Samstag unter der Spielleitung von Eugen Heiber erstmals in Szene gehen. Die weibliche Hauptrolle spielt Gloria Erdmann.

Der Verein für klassische Kirchenmusik wird am kommenden Sonntag zu Gunsten der Kranken- und Armenheimspflege der Konfirmandenkirche die Aufführung der „Walhalla-Symphonie“ von Heinz Schütz in der Konfirmandenkirche wiederholen.

**Hochschule für Musik.** Der Beginn des zweiten Vortragsabends am Freitag, den 23. März (Klaviermeisterklasse Dehler, Stahlnausbildungsklasse Geblich) mußte auf 6 Uhr verlegt werden. (Siehe Anzeige).

### Sportliche Rundschau

#### Allgemeines

**dra. Der Allgemeine Deutsche Spielplatzverband** findet am 27. Mai 1923, dem Tage der großen Stoffläufe, statt. Die Leitung der Veranstaltung liegt in den einzelnen Städten in Händen der Ortsgruppen des Deutschen Reichsausschusses für Spielplatzarbeiten, die alle weiteren Anstalten erteilen.

#### Wintersport

**Offizierswettläufe auf dem Balmigen Feldberg.** Die im Frühjahr meist sehr guten, jedenfalls vielfach besseren Schneeverhältnisse auf dem Feldberg im Schwarzwald als im eigentlichen Winter zur Zeit der Verbandswettläufe des Ski-Clubs Schwarzwald haben im vergangenen Jahr zum erstenmal die Abhaltung regelmäßiger Offizierswettläufe um die Osterzeit auf dem Feldberg ermöglicht, die von der Ortsgruppe Freiburg übernommen wurden. Damit wurden auch zum erstenmal unter allen deutschen Mittelgebirgs-Feldbergwettläufen auf Ski abgehalten, nachdem solche Veranstaltungen in den alpinen Gebieten schon seit Jahren Heimatsrecht erworben haben und zum Teil, so das Wollfingerringen am Arberg, Meißner und Rauschen haben. Im vergangenen Jahr galten die Offizierswettläufe auf dem Feldberg außerdem der Erprobung eines neuen Sprunghügelprojektes am Selberweg, das größere Sprungweiten als der alte Feldberghügel erlauben sollte. In diesem Jahr wird wieder die alte Schanze zu Ehren kommen, soweit sie jetzt freilich. Es werden wieder Sprungläufe ausgetragen, die von der Ortsgruppe Freiburg unter Mitwirkung der Ski-Club Freiburg veranstaltet werden und zu denen bereits Remunerationen von erstklassigen deutschen Springern vorliegen. Die Schneeverhältnisse im Feldberggebiet sind wie im ganzen Schwarzwald vorzüglich und viel besser als im tiefen Winter. Die Schneehöhe ist durch viele Reueisenerfälle der letzten Wochen bei fortgesetztem Frost bis 6° auf über 250 Meter gewachsen und damit größer als je zuvor. W. R.

#### Lanturnennis

**Tennis Berlin-Kopenhagen.** In den ersten vier Spielen zwischen Mitgliedern des Berliner Schiffsclub und des Boldklubben Kopenhagen, die in der hiesigen Hauptstadt zum Auszug kamen, konnte jede Partei zwei Siege davontragen. Holmann-Berlin gewann gegen Frederiksen 2:6, 6:4, 6:4, De Maflus-Berlin gegen Worm 6:4, 6:3, bogens unterlag Waldenauer-Berlin gegen Bode 4:6, 6:4, 3:6, Tomlin-Berlin gegen Ulrich 3:6, 1:6.

#### Leichtathletik

**er. Berliner Waidlaufen.** Vom Deutschen Stadion im Grunewald aus veranstaltete der S. C. Charlottenburg am Sonntag keine diesjährige Waidlaufmeisterschaft. 87 Läufer nahmen in der Hauptklasse teil. In Abwesenheit des Favoriten Hof sagte Vierdel in 20 Min. 33 Sek. vor Hempel und Drenberg. Bei den alten Herren war H. Bohl vor Borowik siegreich, der schon vor 20 Jahren die Waidlaufmeisterschaften des S. C. G. gewonnen hatte.

#### Damen

**Süddeutsche Amateur-Vormeiisterschaften 1923.** In dem für Faustkämpfe vortrefflich geeigneten Frankfurter Hippodrom fanden die Süddeutschen Amateur-Vormeiisterschaften, veranstaltet vom Süddeutschen Amateur-Vorgewand, zur Entscheidung. Die Ergebnisse waren: Fliegengewicht: Böder (Lo. 1880 Frankfurt) sagt über Reimelster (S.C. Frohlinn-Of. München) nach Punktzahlung. — Bantamgewicht: Raum (Lob. Würzburg) bleibt über Reins (L. Mannheimer Boxclub) ebenfalls nach Punkten siegreich. — Federgewicht: Conrad (Lob. Würzburg) sagt über Weimer (Lob. Höchst) durch Aufgabe des letzteren in der 3. Runde. — Leichtgewicht: Franz (L. Mannheimer Boxclub) sagt gegen Weisbüchel (Vor-S.C. 1922, München) nach spanischem, ausgeglichem Kampf knapp nach Punkten. — Übergewicht: Spielmann (Eintracht Frankfurt) sagt über Schulmann (Vor-Spo. 1922, Würzburg), da letzterer wegen Gedächtnisverlust disqualifiziert wurde. — Mitteltgewicht: Grumbel (Erster Mannheimer Boxclub) besiegt Schöfer (Jahn Würzburg) durch Punktzahlung. — Halbschwergewicht: Schwenter (S.C. Frohlinn-Of. München) ohne Kampf siegreich; in einem Einlagekampf sagt Schwenter über Grünher (Jahn Würzburg) durch Niederschlag. — Schwergewicht: Rih (L. Mannheimer Boxclub) sagt über Wodrich (V.Spo. 1922, Würzburg), da letzterer wegen Rückenbeschlag in der 2. Runde disqualifiziert wurde. Dem Ehrenpreis als bester Leichtler erhielt Weisbüchel-München zugesprochen.

#### Fußball

**er. 25 Jahre Süddeutscher Fußball.** In diesem Jahre kann der Süddeutsche Fußballverband auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Wegen des Grades der Zeit sind besondere Festlichkeiten aus diesen Gründen jedoch nicht geplant. In einfacher Weise soll durch ein Repräsentativspiel allen Feiertagsfesten aus dem Wege gegangen werden. Das Spiel findet anlässlich des Verbandstages am 21. und 22. Juli in Karlsruhe statt. Die Gegner sind noch nicht bestimmt.

### Wasserstandsbeobachtungen im Monat März

| Rhein-Beob.   | 17   | 18   | 19   | 20   | 21   | 22   | 23   | 24   | 25   | 26   | 27   | 28   | 29   | 30   | 31   | Mittel-Beob. |
|---------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|--------------|
| Schnellwasser | 1.14 | 1.22 | 1.10 | 1.32 | 1.13 | 1.23 | 1.23 | 1.23 | 1.23 | 1.23 | 1.23 | 1.23 | 1.23 | 1.23 | 1.23 | 1.23         |
| Wasser        | 2.42 | 2.31 | 2.30 | 2.30 | 2.30 | 2.30 | 2.30 | 2.30 | 2.30 | 2.30 | 2.30 | 2.30 | 2.30 | 2.30 | 2.30 | 2.30         |
| Flut          | 4.23 | 4.11 | 4.04 | 4.02 | 4.02 | 4.02 | 4.02 | 4.02 | 4.02 | 4.02 | 4.02 | 4.02 | 4.02 | 4.02 | 4.02 | 4.02         |
| Wasser        | 2.45 | 2.23 | 2.14 | 2.08 | 2.06 | 2.06 | 2.06 | 2.06 | 2.06 | 2.06 | 2.06 | 2.06 | 2.06 | 2.06 | 2.06 | 2.06         |
| Wasser        | 2.04 | 2.28 | 2.65 | 2.34 | 2.44 | 2.44 | 2.44 | 2.44 | 2.44 | 2.44 | 2.44 | 2.44 | 2.44 | 2.44 | 2.44 | 2.44         |

### Mannheimer Wetterbericht v. 23. März morgens 7 Uhr

Barometer: 1023 mm. Thermometer: 6.5 C. Niedrigste Temperatur nachts: 4.5 C. Höchste Temperatur gestern: 14.0 C. Niederschlag: 0.0 Liter auf den qm. Windstill, heiter.

# Aus Handel und Industrie

## Vereidigte Handelsmakler und Versteigerer an der Mannheimer Produktenbörse

Wie wir hören haben die seither an der Mannheimer Produktenbörse einzeln tätigen vereidigten Handelsmakler in gemeinsamer Beratung mit dem Börsenvorstand eine Maklerordnung ausgearbeitet, die durch die Börsenbehörde an das Ministerium zur Genehmigung geht. Um das Institut der vereidigten Makler von vornherein zeitgemäß einzurichten, haben die Börseninstanzen mit den benachbarten Börsenplätzen, insbesondere auch mit Frankfurt, ferner mit Köln, Berlin und Hamburg Fühlung genommen. Die Makler selbst haben sich zusammengeschlossen und üben gemeinsam, laut Übereinkommen mit dem Börsenvorstand, die ihnen obliegenden handelsrechtlichen Amtsgeschäfte, wie öffentliche freihändige Verkäufe und Käufe, sowie Preisfeststellungen aus. Die Ausübung dieser Tätigkeit erfolgt für gemeinsame Rechnung. Das Musterzeichen und Siegel ist wie seither eine Vereinbarung zwischen Auftraggeber und den einzelnen vereidigten Maklerziehern. Die Makler haben ein vorgeschriebenes Maklerbuch mit fortlaufenden Ordnungszahlen zu führen. Zu jedem Markttag delegiert die Maklerkammer zwei Kursmakler, die die Preise für alle Artikel feststellen, die nachweislich an diesen Börsentagen gehandelt bzw. angeboten wurden. Mitglieder der Maklerkammer können selbstverständlich nur unbescholtene Angehörige der Produktenbörse werden, da das Amt eines Maklers und Versteigerers ein Vertrauensamt ist. Die Makler und Versteigerer sind handelsgerichtlich für Verstöße und Folgen von Irrtümern verantwortlich und haben somit genau auf Innehalten der Gesetzesvorschriften, der Börsenbedingungen sowie der ortsüblichen Handelsgebräuche zu achten. Die Vereidigung der Handelsmakler hat bereits einen vorläufigen geschäftsführenden Ausschuss gewählt, der sich wie folgt zusammensetzt: Wolfgang Kahn, Vorsitzender, Karl Jüdel i/Fa. Michael Berger, stellv. Vorsitzender, Fritz Sternheimer, B 7, 1, Schriftführer und Karl Maier i/Fa. Isidor Würzweiler, Kassenwart.

Für alle Amtsgeschäfte sind die Bedingungen der Mannheimer Produktenbörse, für Streitfälle zwischen Auftraggeber und Makler das Schiedsgericht der Mannheimer Produktenbörse maßgebend.

Die Mannheimer Produktenbörse wird durch die Institution der Makler-Kammer um eine Einrichtung bereichert, deren Fehlen sich bisher stark fühlbar gemacht hat. Gerade in so schwierigen Zeiten, wie wir in der Gegenwart durchleben, kann das Wohl und Wehe einer angesehenen Firma, ja selbst das Schicksal eines Menschenlebens, davon abhängen, in welcher Weise öffentliche Verkäufe und Käufe — die ja heute keine Seltenheit sind — ausgeführt werden. Es ist unbedingt erforderlich, daß solche Verkäufe durch Sachverständige erfolgen, damit allen Teilen, sowohl dem Auftraggeber, als auch dem Gegenkontrahenten, volle Gerechtigkeit widerfährt. Da die Mannheimer Produktenbörse erfreulicherweise von Kaufleuten aus ganz Südwestdeutschland besucht wird und an den Hauptbörsentagen auch Käufer aus dem Rheinland, aus Bayern und selbst aus der Schweiz hierherkommen, so ist die Gewähr dafür geboten, daß bei den öffentlichen Verkäufen und Käufen durch Sachverständige die besten Tagespreise erzielt werden. Wir begrüßen somit die Mannheimer Maklerkammer als eine Einrichtung, die geeignet erscheint, durch ihre Tätigkeit dazu beizutragen, das Ansehen der Mannheimer Börse und des Handelsstandes aufs neue zu fördern, genau so wie das Mannheimer Schiedsgericht durch seine mustergültige Einrichtung weit über die Grenzen der Interessenten hinaus in Deutschland und selbst im Auslande sich des höchsten Ansehens erfreut. G. H.

**• Weitere Ermäßigung des Goldzollaufgeldes.** Für die Zeit vom 28. März bis einschließlich 3. April 1923 beträgt das Goldzollaufgeld 500/400% (in der Vorwoche 524/400%).

**• Neue Aktiengesellschaft.** In Mannheim - Wallstadt wurde die „Süddeutsche Eisen-u. Metall-Werk A.-G.“ mit 5 Mill.  $\mathcal{M}$  Kapital eingetragen. Zweck des Unternehmens ist Metallgießerei, Eisengießerei, Maschinenbau, Reparatur, besonders der Bau von Kiangstahl- und Siluminbronzeglocken. Den ersten Aufsichtsrat bilden: Bankdirektor Philipp Woll-Saarlouis, Justizrat August Müller-Mannheim, Bürgermeister Dr. Johann Latz-Saarlouis, Direktor Jean Weißensfels-Mannheim. Den Vorstand bilden: Ingenieur Friedrich Altes-Wallstadt und Kaufmann Heinrich Woll-Mannheim. Zum Gesamtkonkurrenz wurde Syndikus Hans Carl Biassa-Mannheim bestellt. Die Gesellschaft beabsichtigt das Kapital, zunächst bis auf 100 Mill.  $\mathcal{M}$ , zu erhöhen. Mit dem Bau des Werkes wurde bereits begonnen und die Bauleitung hofft, daß es bis Juni betriebsfähig ist.

**• „Blau“ Bau-Industrie-A.-G. in Baden-Baden.** Die erste G.-V. dieser über 3 Mill.  $\mathcal{M}$  Aktienkapital verfügenden Gesellschaft hat, auf Antrag einer Aktionär-Minderheit, die Genehmigung der Bilanz vertagt. In den Aufsichtsrat wurden gewählt: Rechtsanwalt Dr. Jeselsohn-Mannheim, als Vorsitzender, Konsul Katz in Gernsbach, Direktor Oswald von der Firma Heinrich Lanz in Mannheim, Rechtsanwalt Regierungsrat Schneider in Karlsruhe und Dr. Wartensleben, Haag.

**• Siemens & Halske A.-G.** In der gestrigen G.-V. machte der Vorsitzende Karl Friedrich von Siemens längere wirtschaftliche Darlegungen, die sich mit dem Preisabbau und den Weltmarktpreisen beschäftigten und dabei zu den gleichen Schlüssen gelangten, wie dies in dem Artikel über „Die süddeutsche Industrie im Wirtschaftskampf“ in unserer Samstagabendnummer ausgeführt ist. Insbesondere betonte Siemens, übereinstimmend mit jenen Ausführungen, daß der sich überall zeigende Rückgang der Wirtschaft weniger eine Folge der Ruhrbesetzung als der veränderten Valutaverhältnisse sei, daß aber von dem Ausgang des waffenlosen Kampfes im Ruhrgebiet die wirtschaftliche Zukunft des unbesetzten Deutschland und besonders der weiterverarbeitenden Industrie abhängig sei.

**• Löwenwerke A.-G. in Heilbronn.** In ihrem 7 Monate umfassenden Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft 11,38 Mill.  $\mathcal{M}$  Reingewinn, woraus 72% (i. V. 20%) Dividende verteilt und 7,41 Mill.  $\mathcal{M}$  vorgezogen werden. Die Gesellschaft stellte ferner für Wohlfahrtszwecke 2 Mill.  $\mathcal{M}$  zur Verfügung. Die am 17. November 1922 beschlossene Kapitalerhöhung von 8 auf 21 Mill.  $\mathcal{M}$  ist durchgeführt und kommt im neuen Geschäftsjahr zur Verrechnung. Die G.-V. beschloß, das Grundkapital von 21 auf 51 Mill.  $\mathcal{M}$  durch

10,5 Mill.  $\mathcal{M}$  junge Aktien durch eine Gruppe den alten Aktien zu 1300% einschließlich Kostenersatz in der Weise zum Bezuge angeboten werden, daß auf zwei alte der Bezug einer jungen Aktie entfällt. Weitere 19,5 Mill.  $\mathcal{M}$  junge Aktien übernimmt eine Bankengruppe zur Verwertung im Interesse der Gesellschaft. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wieder- und zugewählt Fabrikdirektor Heinrich Schlorz aus Kaiserslautern. Im verflissenen Geschäftsjahre sind Geländeaustausch vorgenommen, durch den die Fabrikanlagen und Grundstücke mit einer Gesamtfläche von etwa 30000 qm eine einheitliche Gestaltung erhalten und dadurch künftighin von drei Straßenzügen umgrenzt werden. Das Werk stand im Zeichen einer großen produktiven Leistung. Insbesondere nahm an dem befriedigenden Ergebnis die chemische Abteilung großen Anteil.

**• Die Berliner Zahlungsschwierigkeiten im Silberhandel.** Die gestrige Gläubigerversammlung der Metallhandelsfirma H. Zimak & Co. in Berlin, worüber wir in unserer gestrigen Mittagsausgabe berichteten, hat beschlossen, die Lieferungsverbindlichkeiten in Silber größtenteils durch Rückkauf zu einem vereinbarten Kurs zu erledigen und die etwa 300-400 Mill.  $\mathcal{M}$  ausmachenden Wertpapiere in der Masse vorläufig nicht an den Markt zu bringen. Die Geschäfte werden von einem Gläubigerausschuß abgewickelt und dürften es ermöglichen, etwa 30-35% der Fehlbeträge schon in den ersten Apriltagen auszusöhnen. Bei 2-2 1/2 Milliarden  $\mathcal{M}$  Fehlbetrag wird an der Quotenschätzung von 50% festgehalten.

### Devisenmarkt

**Mannheimer Devisenmarkt, 23. März.** Es notierten am hiesigen Platz (alles Mittelkurse): New York 20900 (20875), Holland 8225 (8245), London 99000 (99000), Schweiz 3860 (3850), Paris — (—), Brüssel — (—), Italien 1025 (1030), Prag 620 (620).

Tendenz: Unaugesprochen ohne Geschäft.

| New York, 22. März (WB) Devisen. |       |       |       |
|----------------------------------|-------|-------|-------|
| Frankreich                       | 21    | 22    | 23    |
| Belgien                          | 6.22  | 6.20  | 6.20  |
| England                          | 8. —  | 8.00  | 8.00  |
| Schweden                         | 18.44 | 18.31 | 18.31 |
| Spanien                          | 16.48 | 16.48 | 16.48 |
| Italien                          | 5.02  | 5.02  | 5.02  |

**• New York, 22. März.** Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0,0043% (0,0043%) Cents. Dies entspricht einem Kurs von 20619 (20619)  $\mathcal{M}$  für den Dollar.

### Waren und Märkte

**• Neue Preisfestsetzungen für Wäsche und Weißwaren.** Die Verbände der Damenwäsche-, Weißwaren-, Schürzen-, Unterrock- und Kinderkleider-Fabrikanten haben, wie die Textil-Woche mittelt, gemeinsam mit dem Reichsbund des Textil-Einzelhandels folgende Preis-Auf- bzw. Abschläge festgesetzt für die vom 19. bis 25. März zur Ablieferung gelangenden Aufträge 1.—7.1. 114%, 8.—14.1. 106%, 15.—21.1. 71%, 22.—28.1. 18%, 29.1. bis 4.2. 5% Preisaufschlag; vom 5.—11.2. 21%, 12.—18.2. 19%, 19.—25.2. 4%, 26.2. bis 4.3. 1%, 5.—11.3. 3%, 12.—18.3. 2% Preisaufschlag.

### Berliner Metallbörse vom 21. März

| Preise in Mark für 1 Kg. |             |             |             |
|--------------------------|-------------|-------------|-------------|
|                          | 21.         | 22.         | 23.         |
| Elektrolytkupfer         | 91.14       | 91.08       | 91.08       |
| Malmedokupfer            | 72.00-74.00 | 72.00-73.00 | 72.00-73.00 |
| Zinn                     | 2800-2850   | 2750-2800   | 2750-2800   |
| Nickel (Vh.-Pr.)         | 3650-3700   | 3670-3700   | 3670-3700   |
| do. (Vr.Verk.)           | 3150-3200   | 3150-3200   | 3150-3200   |
| Platznickel              | 2700-2800   | 2700-2800   | 2700-2800   |
| Aluminium                | 92.00       | 92.00       | 92.00       |

| London, 22. März (WB) Metallmarkt. (In Lot für 4 engl. u. v. 1019 t.) |        |        |        |
|---|--------|--------|--------|
|   | 21.    | 22.    | 23.    |
| Kupfer Kass   | 75.45  | 75. —  | 75. —  |
| do. 3 Monat   | 75.11  | 75.11  | 75.11  |
| do. Elektro   | 83.50  | 83. —  | 83. —  |
| Zinn  | 130. — | 130. — | 130. — |
| do. 3 Monat   | 129.85 | 129.85 | 129.85 |
| do. Elektro   | 220.45 | 220.45 | 220.45 |

### Amerikanischer Funkdienst

| New York, 22. März (WB) Funkdienst. (Nachdruck verboten). |       |       |       |
|---|-------|-------|-------|
|   | 21.   | 22.   | 23.   |
| Kette looz  | 12. — | 12.50 | 12.50 |
| do. 3 Monat   | 10.07 | 10.50 | 10.50 |
| do. 6 Monat   | 10.22 | 10.22 | 10.22 |
| do. 9 Monat   | 9.40  | 9.30  | 9.30  |
| do. 12 Monat  | 8.50  | 8.10  | 8.10  |
| do. 15 Monat  | 8.00  | 8.00  | 8.00  |
| do. 18 Monat  | 7.50  | 7.50  | 7.50  |
| do. 21 Monat  | 7.40  | 7.40  | 7.40  |
| do. 24 Monat  | 7.30  | 7.30  | 7.30  |
| do. 27 Monat  | 7.20  | 7.20  | 7.20  |
| do. 30 Monat  | 7.10  | 7.10  | 7.10  |
| do. 33 Monat  | 7.00  | 7.00  | 7.00  |
| do. 36 Monat  | 6.90  | 6.90  | 6.90  |
| do. 39 Monat  | 6.80  | 6.80  | 6.80  |
| do. 42 Monat  | 6.70  | 6.70  | 6.70  |
| do. 45 Monat  | 6.60  | 6.60  | 6.60  |
| do. 48 Monat  | 6.50  | 6.50  | 6.50  |
| do. 51 Monat  | 6.40  | 6.40  | 6.40  |
| do. 54 Monat  | 6.30  | 6.30  | 6.30  |
| do. 57 Monat  | 6.20  | 6.20  | 6.20  |
| do. 60 Monat  | 6.10  | 6.10  | 6.10  |
| do. 63 Monat  | 6.00  | 6.00  | 6.00  |
| do. 66 Monat  | 5.90  | 5.90  | 5.90  |
| do. 69 Monat  | 5.80  | 5.80  | 5.80  |
| do. 72 Monat  | 5.70  | 5.70  | 5.70  |
| do. 75 Monat  | 5.60  | 5.60  | 5.60  |
| do. 78 Monat  | 5.50  | 5.50  | 5.50  |
| do. 81 Monat  | 5.40  | 5.40  | 5.40  |
| do. 84 Monat  | 5.30  | 5.30  | 5.30  |
| do. 87 Monat  | 5.20  | 5.20  | 5.20  |
| do. 90 Monat  | 5.10  | 5.10  | 5.10  |
| do. 93 Monat  | 5.00  | 5.00  | 5.00  |
| do. 96 Monat  | 4.90  | 4.90  | 4.90  |
| do. 99 Monat  | 4.80  | 4.80  | 4.80  |
| do. 102 Monat   | 4.70  | 4.70  | 4.70  |
| do. 105 Monat   | 4.60  | 4.60  | 4.60  |
| do. 108 Monat   | 4.50  | 4.50  | 4.50  |
| do. 111 Monat   | 4.40  | 4.40  | 4.40  |
| do. 114 Monat   | 4.30  | 4.30  | 4.30  |
| do. 117 Monat   | 4.20  | 4.20  | 4.20  |
| do. 120 Monat   | 4.10  | 4.10  | 4.10  |
| do. 123 Monat   | 4.00  | 4.00  | 4.00  |
| do. 126 Monat   | 3.90  | 3.90  | 3.90  |
| do. 129 Monat   | 3.80  | 3.80  | 3.80  |
| do. 132 Monat   | 3.70  | 3.70  | 3.70  |
| do. 135 Monat   | 3.60  | 3.60  | 3.60  |
| do. 138 Monat   | 3.50  | 3.50  | 3.50  |
| do. 141 Monat   | 3.40  | 3.40  | 3.40  |
| do. 144 Monat   | 3.30  | 3.30  | 3.30  |
| do. 147 Monat   | 3.20  | 3.20  | 3.20  |
| do. 150 Monat   | 3.10  | 3.10  | 3.10  |
| do. 153 Monat   | 3.00  | 3.00  | 3.00  |
| do. 156 Monat   | 2.90  | 2.90  | 2.90  |
| do. 159 Monat   | 2.80  | 2.80  | 2.80  |
| do. 162 Monat   | 2.70  | 2.70  | 2.70  |
| do. 165 Monat   | 2.60  | 2.60  | 2.60  |
| do. 168 Monat   | 2.50  | 2.50  | 2.50  |
| do. 171 Monat   | 2.40  | 2.40  | 2.40  |
| do. 174 Monat   | 2.30  | 2.30  | 2.30  |
| do. 177 Monat   | 2.20  | 2.20  | 2.20  |
| do. 180 Monat   | 2.10  | 2.10  | 2.10  |
| do. 183 Monat   | 2.00  | 2.00  | 2.00  |
| do. 186 Monat   | 1.90  | 1.90  | 1.90  |
| do. 189 Monat   | 1.80  | 1.80  | 1.80  |
| do. 192 Monat   | 1.70  | 1.70  | 1.70  |
| do. 195 Monat   | 1.60  | 1.60  | 1.60  |
| do. 198 Monat   | 1.50  | 1.50  | 1.50  |
| do. 201 Monat   | 1.40  | 1.40  | 1.40  |
| do. 204 Monat   | 1.30  | 1.30  | 1.30  |
| do. 207 Monat   | 1.20  | 1.20  | 1.20  |
| do. 210 Monat   | 1.10  | 1.10  | 1.10  |
| do. 213 Monat   | 1.00  | 1.00  | 1.00  |
| do. 216 Monat   | 0.90  | 0.90  | 0.90  |
| do. 219 Monat   | 0.80  | 0.80  | 0.80  |
| do. 222 Monat   | 0.70  | 0.70  | 0.70  |
| do. 225 Monat   | 0.60  | 0.60  | 0.60  |
| do. 228 Monat   | 0.50  | 0.50  | 0.50  |
| do. 231 Monat   | 0.40  | 0.40  | 0.40  |

Neues aus aller Welt

Der Gesundheitszustand der Frankfurter Schulkinder. Wie kürzlich die Frankfurter Schulkinder unter der Einwirkung des Krieges und der Hungersnot gelitten haben, ergibt sich aus einem größeren Artikel des Stademedizinrats Dr. Seydel. Sämtliche Frankfurter Schulkinder (43 356) wurden untersucht. Dabei ergab sich, daß überhaupt nur 19 Prozent normal entwickelt sind. 86,9 Prozent haben eine Zufuhrnahrung dringend notwendig wegen Unterernährung und Blutmangel, 42,3 Prozent sind dieser Zufuhrnahrung dringend bedürftig, d. h. die Gewährung ist zur Abwendung ernstlicher gesundheitlicher Gefahren notwendig, zumal hier verschiedene Fälle von offenkundiger Tuberkulosegefahr vorhanden sind, 1,5 Prozent der Kinder sind in einem extrem schlechten d. h. unmittelbar gefährdenden Zustand.

teiste die Gieberei mit, daß die Glocken für eine Kirche, jedoch im „Guß“ seien. Dabei aber blieb es. Inzwischen aber lief bei der Gieberei die Bestellung auf den Neuguß der Kölner Kaiser-glocke für den dortigen Dom ein. Der Gießer machte dabei ein besseres Geschäft und verwendete zu dem Guß des Frankfurter Glockengusses. Köln hat heute keine Glocke, die Frankfurter aber waren bis jetzt vergeblich auf ihre 17 Glocken für die einzelnen Kirchen. Der Meister will die Glocken wohl jetzt gießen, heißt aber für das Risiko Glockenguss 8000 Mk. gegen 35 Mk. bei dem vor Jahresfrist schriftlich vollzogenen Lieferungsvertrag. Jetzt sollen nun die Juristen sprechen. Die Kölner Kaiserglocke aber ist von rechtswoegen aus Frankfurter Glockenguss gegossen.

— Aufdeckung eines Millionenbetrags bei einem städtischen Wohlfahrtsamt. Bei dem Neudoliner Bezirksamt ist ein Millionenbetrag aufgedeckt und der Stadtoberinspektor Viehmann vom städtischen Wohlfahrtsamt Neudoln unter der Beschuldigung des Betrugs und schwerer Urkundenfälschung festgenommen worden. Bei seiner Verhaftung soll er ausgegeben haben, daß er seit vielen Monaten Kassenanweisungen auf illegale Personen ausgefertigt und das Geld in seine Tasche gesteckt hat. Nach den vorläufigen Ermittlungen dürften etwa 2,5 Millionen Mark unterschlagen worden sein.

SUNLIGHT SEIFE advertisement with large stylized text and images of soap boxes. Text includes 'Achten Sie auf Packung und Prägung' and 'SUNLIGHT SEIFE'.

Leopold Kahn Lissy Kahn geb. Feibelmann Vermählte Mannheim, den 25. März 1923. August Lameyloge

Verband der Deutschen Buchdrucker Bezirksverein Mannheim Gesangsverein „Typographia“ Mannheim Todes-Anzeige. Karl Habermann am Mittwoch abend 16 Uhr im Alter von 55 Jahren an einem Herzschlag plötzlich verstorben ist.

Gestern nachmittag verschied nach längerem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter Frau Katharina Weber Wwe. im Alter von nahezu 85 Jahren. Familie Julius Weber. MANNHEIM, Luisenring 45, den 23. März 1923.

Feinstes Tafelöl Liter 5500.- Schweineschmalz Pfd. 4000.- Margarine... Pfund 2700.- Cocosfett, offen u. in Tafeln la. Eiernudel, Makkaroni, Hörchen. Frisch gebr. Kaffee, Tee, Kakao. Feine Speise-Schokoladen. Joh. Schreiber Gold, Silberwaren Trau-Ringe

Augenarzt niedergelassen. Sprechzeit: 9-12, 2-5 Uhr. Dr. med. Kruse.

ämtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde. Milchverforgung: In die Milchbezugsberechtigten wurden am 18. Februar 75%, am 19. 100% und vom 20. bis 25. Februar 75% ihres Milchanspruchs ausgegeben.

Warehaus KANDER Mannheim Neu eingetroffen: la. amerik. Schweineschmalz blüen-weiß Pfund 3.900 Mark.

Möbl. Zimmer, Wohnungen sucht und vermittelt Wohnungsnachweis Q 3, 16. 2077. Zweizimmer-Wohnung abgegeben gegen 3-4 Zimmer-Wohnung.

Offene Stellen. Laufmädchen für Heintz Säme in u. außerhalb der Gasse sofort gesucht. 2225

Buchhalter Für mein Fabrikations- u. Grosshandels-geschäft suche ich jüngeren, arbeitsfreudigen Buchhalter, nicht über 27 Jahre alt, mit nur ganz ausgezeichneten Zeugnissen und Referenzen, Eintritt baldmöglichst.

Mädchen mit guten Kenntnissen, welches selbstständig kochen kann, bei Hochzeiten zu 2 Personen geschäftl. 2211

Piano fast neu, zu verkaufen. (Zahlungserleichterung). 2799 Geisel, O 7, 8. Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. 2219

Gebr. Fahrrad vorl. Paster J 1, 7 Fahrradbandlung 737. Kauf-Gesuche, Hauskauf evtl. Villa

Miet-Gesuche. Möbl. Zimmer, Wohnungen sucht und vermittelt Wohnungsnachweis Q 3, 16. 2077.

Alt Gold-Silber-Platin kaufen E26 Weil & Weber, N 3 Nr. 2 Platin-, Gold- u. Silberschmelze. Flechten Herba-Seife

Alleinmädchen das bürgerlich kochen kann und gute Empfehlungen hat, zu einzelner Dame gegen zeitgemäße Bezahlung gesucht per 1. April 1923.

durchaus tüchtiges Mädchen bei allerhöchstem Lohn und guter Bezahlung per bald gesucht. Wenzelstr. bei Stuhl, Q 1, 5/6. 2134

Herrenzimmer zu verkaufen. 2215 Schwarz, Schneiderei, Garthelestr. 29. Herrenrad (neu) billig zu verkaufen. W. Kersch 2000 Uplandstr. 6, Hof.

Schreiner-Werkzeuge Hobelbänke, Feinwerkzeuge u. dergl. zu kaufen gesucht. 2216

Alle Gebisse kauft 227 Brym, G 4, 15, H Tr. Teppiche Läufer (zu ca. 50 m) neu od. gebraucht zu kaufen gesucht.

Wohnungstausch 3 Zimmer mit Küche in der Siebstr. (Nähe Max Josephstr.) gegen 4-5 Zimmer m. Zubeh. in guter Lage z. tauschen gesucht. 2216

**National-Theater Mannheim**  
 Freitag, den 23. März 1923  
 In Miets D. — Freie Volksbühne Nr. 7351—7650  
 Bühnen-Volkstheater Nr. 2911—3060, 1. Male:  
**CANDIDA**  
 Ein Mysterium in drei Akten von Bernhard Shaw  
 Deutsch von Siegfried Trebitsch  
 in Szene gesetzt von Artur Holz.  
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.  
 Paer Jakob Morell George Köhler  
 Candida, seine Frau Maria Andor  
 Jurgens, ihr Vater Gerhard Ritter  
 Alexander Mill, Unterpfarrer Robert Vogel  
 Praxerpius Garnet, Maschinen-  
 schreiberin Oreste Bäck  
 Euren-Marchbanks, ein jung. Dichter Richard Eggarter

**Neues Theater im Rosengarten**  
 Freitag, den 23. März 1923  
 Für die Theatergemeinden: P. V. B. Nr. 6751 bis  
 7000 u. 8261—8400. B. V. B. Nr. 1—370 u. 1461  
 bis 1585 u. 1961—2095 u. 5571—5770.  
**Der Evangelist**  
 Musikalisches Schauspiel in 2 Abteilungen. (3 Akten)  
 Spielleitung: Karl Marx. Musikalische Leitung:  
 Werner v. Bülow.  
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

**National-Theater-Statisterie.**  
 Freitag, den 23. März 1923  
 Theaterabend im Ballhaus pünktlich 7 1/2 Uhr:  
**„Der Gelzige“**  
 Lustspiel in 5 Aufzügen von Rollé.  
 Eintrittskarten sind zum Preise von 500 A und  
 Steuer zu haben beim Musikhaus Schwab, Epistel  
 u. Sohn, O. T. S. B. Dredel, O. S. Straberger,  
 Schmeingesser u. S. B. Geschäftsstelle d. D. S.  
 jeine an der Ebenblaffe. 2911

**Kammer-Lichtspiele**  
 Spielplan von Freitag bis Donnerstag!  
 Der große Prunk- und Edelfilm  
**Monna Vanna**  
 (Madonna Giovanna)  
 Eine Tragödie aus der Renaissance  
 in 7 großen Akten.  
 Regie: Richard Eichberg.  
 Die Hauptdarsteller der Tragödie:  
 Monna Vanna . . . . . Lee Parry  
 Guido Gurtini . . . . . Paul Wegener  
 Maddalena Pazzi . . . . . Lydia Salomanova  
 Die Handlung spielt am Ende des XV.  
 Jahrhunderts in Venedig, Florenz u. Pisa.  
**Er als Vergnügungsspezialist**  
 Weitere Groteske mit Harold Lloyd.  
 Anfang 3 Uhr. — Sonntags 2 Uhr.

**Das Feuerschiff**  
 von Rolf E. Vanloo  
 Regie: Richard Löwenbein  
 Allererste weltberühmte Darsteller  
 haben sich in diesem Kammerstück  
 zu einem glänzenden Ensemble  
 vereinigt, voran:  
**Camilla v. Holley**  
 Grete Diercks, Edward v. Winterstein,  
 Georg John, Wilhelm Diegelmann,  
 Gustav v. Wangelhelm, Viggo Larsen.  
 Die imponierende Liste dieser Mit-  
 wirkenden verblüht an sich schon  
 eine Glanzleistung, aber hier hat  
 auch der bekannte Verfassner, der ein  
 kunstvolles Werk schuf, der kundige  
 Regisseur und der Schöpfer des  
 wirkungsvollen Szenariums Meister-  
 hafter geleistet. JS193  
 Dieser Film bedeutet eine Ueber-  
 raschung für alle Filmfreunde!  
**„Fatty“**  
 bei der Heilsarmee.  
 Groteske in 3 Akten.  
 Anfang 4 1/2 Uhr. Letzt: Vorstell. 8.15

**Palast-Theater**  
 9 Zimmer sofort beziehb. (330)  
 nächst Seibelberg, früheres Pensionat, großer  
 Garten, zu 25 Millionen A zu verkaufen. 2174  
 Hoff, Knob u. Co. G. m. b. H. in Bensheim



**MaxLanda**  
 der waghalsige internationale Meister-  
 detektiv, der Schrecken der Ver-  
 brecherwelt, in seinem neuesten,  
 gefährlichen Erlebnis  
**Das Licht um Mitternacht**  
 5 Akte 5  
 aus dem Leben des berühmten  
 Detektivs.

**Mutterherz**  
 Drama in einem Vorspiel und  
 4 Akten  
 Anfang 5 1/2 Uhr! Letzte Vorstellung 8 Uhr!  
 Ende 10 1/2 Uhr.

**Juwelen, Gold- u. Silberwaren**  
 Trauringe mit und ohne Goldzugabe.  
**G. Rexin, Breitestraße, H 1, 6**  
 Werkstätte Hinterhaus. Tel. 8850. 545

**Mozart-Abend**  
 Walter Rehberg  
 mit Kammerorchester  
 Wiederholung  
 morgen Samstag  
 abend 7 1/2 Uhr,  
 Harmonie. 793

**Jung. Akademiker**  
 wünscht sportlich, Dame  
 oder Herrn, die zugleich  
 perfekt in fremden  
 Sprachen sind, als  
**Kamerad**  
 kennen zu lernen. Freundl.  
 Zuschrift um N. E. 93  
 a. d. Geschäftsstelle d. D. S.  
 2911

**Tücht. Schneiderin**  
 empfiehlt sich f. Kleider,  
 Mäntel, Kostüme, auch  
 Wäsche. Zu erfragen  
 bei R. Lehmann, Brühl-  
 straße 31. 2759

**Heirat.**  
**Osterwunsch!**  
 Großf. der Lebens-  
 mitteilungsbedürftig in hohen  
 Einkommen. Witte über,  
 fast, große, vornehmer  
 Erziehung. Jung. liebe  
 Dame mit Freundschaft,  
 als Lebensgefährtin (20  
 bis 25 Jahre), womög.  
 mit eigen. Haus, Heim.  
 Zuschriften unter N.  
 A. 88 an die Geschäfts-  
 stelle d. D. S. 2807

**Heirat.**  
 Richt. onen. Zuschrift,  
 unter M. F. 68 an die  
 Geschäftsstelle d. D. S.  
 Eine aus gut. Fam.  
 angen. Erziehung. Ende  
 30, kinderlos, fast, mit  
 gemitt. Eink. wünscht  
 sich, charakterf. Herrn in  
 höherer Posit. kennen zu  
 lernen (weds) 2821

**Heirat.**  
 Gensgem. auf u. nicht  
 onen. Zuschr. erb. u. N.  
 H. 95 a. d. Geschäftsstelle  
 d. D. S. 2821

# Strumpf-Angebot!

|                          |  |      |                    |
|--------------------------|--|------|--------------------|
| Ein Posten Damenstrümpfe | schwarz, braun, weiß, mit verst. Ferse u. Spitze             | Paar | 1900.-             |
| Ein Posten Damenstrümpfe | weiß, mit kleinen fast unsichtbaren Fehlern                  | Paar | 1250.-             |
| Ein Posten Damenstrümpfe | Kunstseide, II. Wahl   | Paar | 6000.-             |
| Damenstrümpfe            | moderfarbig, sortiert  | Paar | 3500.-             |
| Damenstrümpfe            | schwarz, Maccoartig, m. Doppelsohle und Hochferse            | Paar | 4500.-             |
| Damenstrümpfe            | Seidenflor, schwarz u. braun, schöne Qualität                | Paar | 6200.-             |
| Damenstrümpfe            | Seidenflor, vorzügl. Qualität, schwarz braun und moderfarbig | Paar | 8500.-             |
| Damenstrümpfe            | „Die neue Mode“, gestreift                                   | Paar | 9800.-             |
| Damenstrümpfe            | Baumwolle, gestrickt, kräftige Qual., schwarz und braun      | Paar | 2200.-             |
| Ein Posten Herrensocken  | Baumwolle, schwarz, starke Qualität                          | Paar | 1600.-             |
| Herrensocken             | bunt, verstärkte Ferse und Spitze                            | Paar | 1950.-             |
| Kinderstrümpfe           | Baumwolle, schwarz . . . Größe 1                             | Paar | 1000.-             |
| Kindersöckchen           | Baumw. und mit Wollrand in allen Preislagen                  |      |                    |
| Stulpen                  |  |      | in grosser Auswahl |

**Beachten Sie unsere Auslagen in Damen- und Herren-Konfektion!**

# Gebr. Rothschild

K 1, 1-2 MANNHEIM K 1, 1-2

Die Preise für Textilwaren sind trotz Markbesserung bei den Fabrikanten und Großisten nicht zurückgegangen. Nu bei der Berliner Konfektions-Industrie konnten wir günstige Lagerposten, infolge Absatzstockung und weil fertige Ware zu sehr der Mode unterworfen, erwerben. Prüfen Sie unsere billigen Angebote, wir glauben Ihnen einen Einkauf empfehlen zu können, da die Preise nur auf vorübergehende Gelegenheitskäufe zurückzuführen sind.

**Putz**

|                  |  |       |
|------------------|--|-------|
| Jugendlicher Hut | die neue Form, schwarz mit weißer Garnitur | 22500 |
| Lackbrot-Glocke  | mit feiner Seidenbandgarnitur              | 28500 |
| Tagal-Brettonne  | mit aporier Seidenbandgarnitur             | 37500 |

**Kaufhaus Hirschland Mannheim an den Planken**

|                                      |   |        |
|--------------------------------------|---|--------|
| Ein Posten Reinwollene Mantelkleider | aus gutem Stoff und Gobaude in moderater Ausführung                                       | 78000  |
| Ein Posten Jackenkleider             | aus guten reinwollenen Gobaude u. Kammergostoffen in marine u. sandfarbig, neueste Formen | 148000 |
|                                      | aus Donegal teils mit Lederbesatz auf Seiden-<br>seide                                    | 125000 |
| Weiße Vollvolle-Blusen               | mit reicher Handstickerei   | 39000  |
|                                      | mit Handstickerei und echter Filzspitze   | 45000  |
| Seidenrikel-Jumper                   | in vielen Farben  | 42000  |
| Kinder-Kleidchen                     | aus guten bedruckten Stoffen, reizende Formen   | 7900   |
|                                      | 45-50 cm vorrätig . . . . . Jede Größe 45   |        |
| Kinder-Kleider                       | güßel verarbeitet, moderne bedruckte Stoffe   | 12800  |
|                                      | 60-65 cm lang vorrätig . . . . . Jede Größe 60  |        |
| Backfisch-Kleider                    | aus karierten Stoffen, Größe 100-115 cm   | 24500  |
| Russenkittel                         | weiß mit bunter Stickerei   | 7900   |
| Spielhosen                           | selektion gestreift   | 9900   |

**Lindenhof-Lichtspiele**  
 Ab heute bis Montag  
**Der Graf von Monte Christo**  
 Letzter Teil: Die Totenhand  
 Ausserdem: S204  
 Recht der Jugend. In der Hauptrolle Olaf Föns.

**Drucksachen**  
 für die gesamte Industrie liefert prompt  
 Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim + E. 6, 2 1/2

**Ich spare Geld**  
 wenn ich meine Schuheinkäufe im Schuhhaus Oskar Wanger  
**K3,8** mache.

**Chaiselongues**  
 beste Ausführung. Nr. 134000  
**Matratzen**  
 sehr Drell von 121. 68000  
 Die Fabrik nur solange  
 vorrat. Wöbelhaus  
 Kupfermann, H 3, 1.  
 28260

| Mäntel   | Kleider   | Jacken-Kleider                                     | Röcke   |
|--|---|--|---|
| in Klappa, Covercoat, Kappo u. and. Stoffen        | Chevins, Popeline, Coleraine                      | Benegal, Chevins, Coleraine                        | aparte Stoffe, in Wolle . . . . . 12500<br>Pilese-Röcke, dunkelblau . . . 19500<br>eleg. Streif. u. uni. 39000, 38000, 24500<br>Blusen in Volle . . . 8900, 7500, 5900<br>Blusen, Voll-Volle, 37000, 28000, 14500 |
| Serie I 27000<br>Serie II 39000<br>Serie III 45000 | Serie IV 59000<br>Serie V 69000<br>Serie VI 89000 | Serie I 59000<br>Serie II 68000<br>Serie III 75000 | Serie IV 89000<br>Serie V 105000<br>Serie VI 145000   |

**Assenheim** Neue billige Preise!  
 E 2, 1-3 Mannheim E 2, 1-3